

Der Sport erobert die närrische Bühne

Fastnachtsveranstaltung der Offenen Hilfen der Lebenshilfe im Bühler Bürgerhaus Neuer Markt

Bühl (ane). Es lebe der Sport. Mit diesem Motto, das die Fastnachtsveranstaltung der Offenen Hilfen bestimmte, zauberte die Lebenshilfe jede Menge Sportskanonen ins Bühler Bürgerhaus Neuer Markt.

Genauso traditionell wie die Veranstaltung selbst ist es für Gäste gewissermaßen Ehrensache sich kreativ zu kostümieren. Nicht jeder wollte auf sein Clowns- oder auch Zebrakostüm verzichten. Doch die Mehrheit schlüpfte Motto-konform in Fußball-Shirts und -Shorts, so dass der große Saal ein klein wenig das Flair von einer ausgelassenen WM-Party hatte.

Heuer war man besonders eng zusammengerückt. Denn auch die Bewohner des ehemaligen Schwesternheims hatten Gelegenheit bekommen, ein bisschen von der süddeutschen närrischen Ausgelassenheit in der fünften Jahreszeit zu erleben. Erschienen war eine große Gruppe, bestehend aus Familien mit Nachwuchs.

Was sie zu sehen bekamen, das konnte sich allemal sehen lassen. Denn die Lebenshilfe ist gut vernetzt und hat – wie sich wiederum zeigte – viele Freunde, die bei der Party gerne ihren Part zur Bühnenshow beisteuern. Vom Kunst- und Radsportverein Rebland über das Männerballett der Narrenzunft Schmalzloch



DIE TANZGRUPPE NUMBER ONE DER LEBENSHILFE gab sich bei der Fastnacht im Bühler Bürgerhaus rhythmisch schrubbernd. Foto: Krause

Hörden, der Prinzengarde des Kartunger Narrenclubs, dem Tanzpaar Susanne Neuwirth und Klaus Berger bis hin zu den Stamm-Stars von Chris Cross,

den Narhalla Teens, den Feurio Vimbi Kids und der Showgruppe des TV Oberachern wurden die Sinne auf vielfache Weise gereizt. Eine Kunst, welche auch

in den eigenen Reihen der Lebenshilfe gepflegt wird. Schon beim Eintreffen im „Narrentempel“ wurden die Gäste von den Flexiblen Strolchen der Kleinkunstgruppe mit kleinen Demonstrationen ihres Könnens begrüßt.

Zugleich trug der „Cité-Chor“ der Lebenshilfe dem Umstand Rechnung, dass inzwischen ein fest verankertes Standbein der Organisation in Baden-Baden steht. Gemeinsam mit den Gästen sang die Gruppe einen eigenen Song, der genau dieses Wachstum zum Inhalt hatte. „Baden-Baden, Achern, Bühl - wir ham den Rhythmus im Gefühl“, lautete der erste Vers des Liedes zur Oliver-Pocher-Melodie „Schwarz und Weiß“, in dem es sich selbstredend um Fußball dreht. Auch „Number One“, die Tanzgruppe der Lebenshilfe, gab sich bei ihrem Auftritt mit rhythmisch eingesetzten Schrubbern sehr sportiv. Was die Lachmuskeln anbelangt, läutete Toby Gnacke eine Trainingseinheit als Bauchredner und mit einer Musikparodie ein. Alles andere besorgten in bewährter Tradition die Pedies, die die Veranstaltung schon seit vielen Jahren begleiten und eingefleischte Fans unter den Gästen haben. Denn nicht nur das Kostümieren ist bei dieser Fete etwas, worauf auf keinen Fall verzichtet wird. Hier wird auch voller Elan das Tanzbein geschwungen.